



SPD-Ortsverein & Fraktion Rösrath

Petra Zinke und Tülay Durdu:

Liebe Rösratherinnen und Rösrather,

wir, Tülay Durdu, unsere Ortsvereinsvorsitzende und Kreistagsabgeordnete und ich, Petra Zinke, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion im Rat, möchten Ihnen hier gerne unser neues Format vorstellen, mit dem wir sie über aktuelle Themen informieren werden.

Wir werden in regelmäßigen Abständen - einmal im Monat - einen Podcast oder eine Videobotschaft auf unseren digitalen Medien für Sie veröffentlichen, mit Themen rund um Rösrath, mit Themen aus dem Kreistag aber auch immer mal wieder mit überörtlichen Themen, die Sie und uns bewegen.

Petra Zinke:

Die erste Sitzungswoche in diesem Jahr ist am Montag mit der 3. Ratssitzung dieser Wahlperiode zu Ende gegangen. Wir haben unsere Themen gut platzieren können.

Im letzten Jahr ist bei uns die Gesamtschule an den Start gegangen. Im Startjahr sind nicht mehr, wie 4 Klassen möglich. Dadurch musste viele Kinder abgelehnt werden, denen kein vergleichbares Schulangebot in Rösrath gemacht werden konnte. Damit das in diesem und auch in den folgenden Jahren nicht wieder passiert, haben wir gemeinsam mit den anderen Oppositionsparteien von der FDP, Forspark und Linke einen Antrag eingebracht, hier eine Mehrklasse zu beantragen und die Verwaltung aufgefordert, alle nötigen Schritte einzuleiten, dauerhaft die Möglichkeit von 5 Zügen zu haben. Unser Ziel ist es, dass alle Rösrather Kinder ein passendes Schulangebot in Rösrath bekommen können. Unser gemeinsamer Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein sehr emotionales Thema ist in jedem Jahr der 27. Januar. Das ist der Tag der Befreiung von Ausschwitz. Ein Tag, den wir niemals vergessen dürfen. Dr. Mattias Buth hat passend dazu einen Bürgerantrag gestellt, den Sülzthalplatz in Philomena-Franz-Platz umzubenennen. Philomena Franz hat Ausschwitz überlebt und im Laufe ihres Lebens viele Jahre in Rösrath gelebt. Sie leistet an Schulen und mit Kindern und Jugendliche einen wichtigen Beitrag zur Versöhnungsarbeit, für die sie bereits mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Verdienstorden des Landes NRW ausgezeichnet wurde.

Da eine Straßenumbenennung juristisch nicht ganz so einfach ist, haben wir sehr gerne und voller Überzeugung den Antrag der ZLR unterstützt, hier einen runden Tisch einzuberufen, um eine dort zusammen mit Experten und Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zu finden, Philomena Franz für ihr herausragendes Engagement zu würdigen.

Tülay Durdu:

Kreisumlage

Die Kreisverwaltung hat keine eigenen Steuereinnahmen und daher müssen die kreisangehörigen Kommunen einen Teil ihrer Mittel an den Kreis abgeben, damit dieser seine Aufgaben – z.B. ÖPNV, Gesundheitsamt, soziale Leistungen – finanzieren kann.

Im November 2020 plante der Landrat noch eine Erhöhung der Kreisumlage von 3 Prozentpunkten. Der Kreis rechnete hierdurch mit Mehreinnahmen in Höhe von 12,9 Mio. Euro. Nach massiver Kritik hat der Landrat des RBK eine Erhöhung von 2 Prozentpunkten der Kreisumlage in seinem Haushaltsentwurf im Januar 2021 eingebracht (das sind dann immer noch eine Belastung von ca. 8,6 Mio. Euro), so der aktuelle Stand.

Dieser Betrag muss letztendlich über eine Erhöhung der kommunalen Steuern – Grundsteuer und Gewerbesteuer finanziert werden. Das bedeutet, dass die Grundsteuer der Hauseigentümer, der Mieter über die Nebenkosten und die Unternehmen über die Gewerbesteuer die Erhöhung der Kreisumlage mittragen wird.

Deswegen ist die SPD-Kreistagsfraktion eindeutig gegen die Erhöhung in der noch aktuellen Zeit der Pandemie.

In unserer Debatte sind wir der Meinung, dass andere Alternativen zur Erhöhung der Kreisumlage zu prüfen waren und sind.

Der Kreis plant für 2021 Corona Kosten in Höhe von 15,87 Mio. Euro. Diese Kosten könnten nach gesetzlicher Regelung des Landes zur Entlastung der Bilanz als außerordentlicher Aufwand gebucht und über die nächsten Jahrzehnte abgeschrieben werden. Das würde bedeuten, dass die Kosten nicht direkt bilanziert werden, sondern ab 2025 verteilt auf 50 Jahre über die Kreisumlage zu finanzieren sind. Die Kämmerer der Städte und Gemeinden fordern diese alternative umzusetzen. Die SPD Kreistagsfraktion hält diese Möglichkeit für richtig und unterstützt die Forderung der Kämmerer. Bund und Land entlasten die Kommunen mit unterschiedlichen Maßnahmen. Die Entlastungen müssen so geplant und umgesetzt werden, dass die Menschen vor höheren Steuern geschützt werden müssen. Wir sind im zweiten Jahr der pandemischen Belastung. Immer mehr Menschen verlieren ihre Jobs oder diese sind Gefahr. Die Unternehmer, die Beschäftigten, die Familien unsere Kinder und alle Menschen müssen das alles verkraften und die weiteren Folgen des Lockdowns auch.

In diesem Zusammenhang sollten die Steuerzahler nicht noch mit einer Erhöhung der kommunalen Steuer zusätzlich belastet werden.

Thema Breitband/Internet:

Durch Covid 19 müssen und oder können viele Beschäftigte im Homeoffice ihrer Tätigkeit nachkommen. Für viele Familien bedeutet das aber auch zusätzlich Stress und es ist eine Herausforderung der Arbeit und dem Arbeitgeber auch noch gerecht zu werden. Wenn dann noch das Problem Breitband hinzukommt – ja dann Prost Mahlzeit. Das Deutschland Breitband- und Internettechnisch nicht gerade im Vormarsch ist, ist uns allen glaube ich peinlich bewusst und jetzt durch Covid 19 nochmal ein Fausthieb dazu. Ja, auch Rösrath leidet unter all dem und dann noch kein schnelles Internet – wir reden hier teilweise von unter 30 Mbit im Download. Es gibt in Rösrath noch Straßen wie z.B. die Marienburg und weitere die im Durchschnitt mit 9,5 Mbit aus dem Homeoffice sich quälen müssen.

Ausblick vom Kreis für die nächsten Jahre geplantes Projektende 2023: Nach dem ersten Förderprojekt sollen 890 Haushalte im Stadtgebiet unversorgt bleiben! Diese sollen erst beim zweiten Förderprojekt zum Zuge kommen. Danach soll die Stadt 100 Prozent versorgt sein – ABER „weiße Flecken“ sind nicht ganz auszuschließen, da sei die Rückmeldung der betroffenen gefragt, um dann Einzelfalllösungen zu schaffen. Ich als Betroffene habe seit 2017 den damaligen Bürgermeister mehrfach darauf hingewiesen und es kam auf einer Ratssitzung (zu Gast damals Landrat Santelmann) sogar zur Sprache. Meine Rückmeldung für die Marienburg und andere Straßen an den Bürgermeister habe ich herangetragen und jetzt habe ich wieder eine Rückmeldung gegeben – glauben sie mir, dass mache ich und mit Nachdruck und werde für die gesamte Stadt Rückmelden! Ich werde sie auf den laufenden halten.

Noch ein kleiner Ausblick für die nächste Sitzungsperiode, die in der ersten Märzwoche startet. Im Jugendhilfeausschuss steht dann das Thema Mädchenberatungsstelle auf der Agenda. Wir setzen uns dafür ein, dass wir eine Beratungsstelle mit einem Angebot in Rösrath bekommen, das in die bereits vorhandene Präventionsarbeit eingebettet ist auf für die Bedürfnisse in Rösrath angepasst ist. Über Ergebnisse berichten wir dann beim nächsten Mal.

Petra Zinke und Tülay Durdu:

Als Abschluss unseres ersten digitalen Auftritts noch der Wunsch, dass Sie gut auf sich aufpassen und gesund bleiben. Normalerweise würden wir Ihnen jetzt auch eine wunderbare Karnevalswoche wünschen, daher schließe ich mit einem Zitat von Brings: Un mir singe Alaaf... vielleicht e betzje stiller!

Machen Sie es gut! Ihre/Eure
Petra Zinke und Tülay Durdu für die SPD Rösrath

Tülay Durdu
Ortsvereinsvorsitzende

Petra Zinke
Fraktionsvorsitzende